294

4. August 1942

Herrn

Oberregierungsrat Dr.Skurla,
Reichswissenschaftsministerium,

Berlin NW 40
Kronprinzenufer 13.

Hochverehrter Herr Oberregierungsrat!

Ich habe Ihr freundliches Schreiben, in dem Sie mich aufgefordert haben, mich für den 30. und 1.10. für eine Besprechung in Berlin Bereitzuhalten, empfangen und hoffe bestimmt, Ihrem Wunsch Folge leisten zu können.

Die Zusammenstellung über die Germanisten hat mich sehr interessiert. Leider ist Finnland nicht besprochen worden. Im übrigen aber glaube ich,dass es sehr verdienstlich wäre, wenn eine ähnliche Zusammenstellung auch einmal wegen der Historiker gemacht würde, denn die Geschichte ist zweifellos eine in gleicher Weise politische Wissenschaft, und es wäre sehr gut, wenn man eine allgemeine Übersicht über die ausländischen Historiker und ihre politische Einstellung erhielte. Denn es gibt kaum jemand, der allgemeine Auskünfte geben könnte, doch meine ich,daß bei den wissenschaftlichen Instituten immerhin solche Kenntnisse vorhanden sind, die allgemein ausgewertet werden könnten. Ich habe mir erlaubt, Ihnen ein Schreiben Herrn Dr. Dittmann, Auswärtiges Amt, wegen der drei Schweizer, die von Prof. Feller in Bern für eine Tätigkeit am Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichte vorgeschlagen sind, vorzulegen. Herr Dr. Dittmann fragt nun an, ob die Monumenta die Mittel habe, etwa alle 3 Herren gleichzeitig nach Berlin einzuladen. Ich glaube nun,dass es sich hier um eine Angelegenheit handelt, die in gewisser Hinsicht den Rahmen der Monumenta (des Reichsinstitute) überschreitet, weil ja die Einladung nach Berlin wesentlich unter kulturpolitischem Gesichtspunkt erfolgen sollte und die betreffenden Herren normalerweise kaum als volle Kräfte für das Reichsinstitut eingesetzt werden können. Infolgedessen meine ich, dass eine allfällige Bezahlung aus einem für diesen Zweck bestimmten Fonds zu erfolgen hätte, und ich erlaube mir nun die Bitte und Mitteilung darüber, ob solche Mittel für einen oder zwei oder alle drei Schweizer zur Verfügung stünden. Bei dem schweizer Studenten wäre ja vielleicht auch ein Humboldtstipendium denkbar. Für eine